

**B. Palme, ed. *Akten des 23. Internationalen Papyrologenkongresses, Wien 22.-28. Juli 2001. Papyrologica Vindobonensia 1. Vienna: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2007. Pp. xxix + 747. ISBN: 978-3-7001-3478-7. €149.60, cloth.***

**1.** Zu den wichtigsten Disziplinen, mit denen biblische Textkritiker regelmäßig in Kontakt stehen sollten, gehört sicherlich die Papyrologie. In diesem Zusammenhang ist der Blick in die soeben in der neuen Reihe Papyrologica Vindobonensia erschienenen *Akten des 23. Internationalen Papyrologenkongresses*, der (allerdings schon) im Juli 2001 stattfand, in jedem Falle von hohem Interesse.

**2.** Der überaus umfangreiche Band umfasst neben einleitenden Informationen insgesamt 96 (!), zum Teil allerdings recht kurze Beiträge aus den verschiedensten Disziplinen der Papyrologie. Für Exegeten und Patristiker dürften dabei die folgenden Arbeiten besonders interessant sein:

**3.** Einen leider schon leicht veralteten Überblick über die Arbeit an literarischen und semiliterarischen koptischen Texten bietet Heike Behlmer: Vorgestellt werden dabei allgemeine Einleitungen in die koptische Literatur, neue Bibliographien und Hilfsmittel sowie neue Editionen u.a. biblischer Handschriften und apokrypher Texte (wie z.B. dem *Gospel of the Savior*). Interessant sind z.B. der Hinweis auf die Edition eines koptischen Joseph-Apokryphons durch J. Doehorn und A. Klostergaard Petersen (*JSJ* 30, 1999, 431-63), Hinweise auf die Edition des Berliner „koptischen Buches“ (P.20915) oder Editionen zu koptischen Marienapokryphen und –hagiographen. Daneben werden neue Arbeiten an Manichaica sowie zur Bibliothek von Nag Hammadi vorgestellt.

**4.** Harald Buchinger wendet sich textkritischen Probleme im Zusammenhang mit der 1941 unter den Tura-Papyri entdeckten Origenes-Schrift „Über das Pascha“ zu. Dabei verweist er auch auf einige für die neutestamentliche Textkritik interessante Lesarten in dieser Schrift (z.B. die Variante οὐκ ἐξ αἰμάτων οὐδὲ ἐκ θελήματος ἀνδρὸς καὶ γυναικὸς ἐγεννήθησαν für Joh 1,13).

**5.** Malcolm Choat untersucht erneut, welche Aussagen aus den Papyri über das ägyptische Mönchtum des 4. Jahrhunderts zu erheben sind.

**6.** Raffaella Cribiore stellt knapp die Sammlung koptischer Schulübungen in der Columbia University vor – darunter auch einige Übungen mit griechischen und koptischen liturgischen wie auch biblischen Texten.

**7.** J.H.F. Dijkstra setzt sich mit dem koptischen Hagiographon *Leben des Aaron* (bisher als *Histories of the Monks in the Egyptian Desert*) auseinander.

**8.** Michael Kohlbacher beschäftigt sich aus der Sicht der Patrologie mit Problemen der bibliographischen Erfassung christlicher literarischer Papyri. Dabei fordert er u.a. ein Supplementfaszikel zum Katalog van Haelsts sowie die Erweiterung der Clavis Patrum Graecorum „um neue Sachgruppen, die es ermöglichen würden, auch Anonyma jeder Art bibliographisch zu erfassen“ (S. 363).

**9.** Thomas J. Kraus gibt einen Einblick zur Entstehung einer kritischen Edition der griechischen Fragmente des Petrus-evangeliums – das hier angekündigte Buch ist inzwischen seit drei Jahren erschienen.<sup>1</sup>

**10.** Der Band enthält zwei Beiträge von Stanley E. Porter. Ausführlich beschäftigt sich Porter mit dem grundsätzlichen Zueinander von neutestamentlicher Exegese und Papyrologie. Er betont u.a., wie wichtig es für Neutestamentler sei, über der Arbeit an den eklektischen Texten der kritischen Editionen niemals den Bezug zu den konkreten Handschriften zu verlieren. Wo die konkreten Handschriften aus dem Blick gerieten, gehe nicht nur der Bezug zur Vielfalt der verschiedenen in den Manuskripten bewahrten Textformen verloren. Auch der Bezug zwischen den konkreten Handschriften und der Welt, in der sie entstanden, dürfe nicht aus den Augen verloren werden.

**11.** In einem zweiten Kurzbeitrag untersucht Porter die Frage nach der Bedeutung von *Hermeneia* in einigen Handschriften des Johannesevangeliums.

**12.** Wendy J. Porter beschäftigt sich mit ekphonetischen Notierungen in einigen neutestamentlichen Handschriften der Wiener Nationalbibliothek.

**13.** Georg Schmelz ediert und interpretiert P.Heid.Inv.Kopt. 198, einen Brief der Bischofskirche von Hermuplis Magna an die Dorfvorsteher von Alabastrine und rekonstruiert damit ein Stück spätantiker Sozialgeschichte.

**14.** Timothy M. Teeter untersucht das Vorkommen des Terminus *Theos Hypsistos* in den Papyri.

**15.** Sofía Torallas Tovar sucht lexikalische Probleme um ägyptische Lehnwörter der LXX mit Hilfe von Belegen aus Papyri zu lösen.

**16.** Auch Anne-Emmanuelle Veisse unternimmt semantische Untersuchungen mit Hilfe von Papyruszeugnissen. Dabei sind ihre Überlegungen zum Terminus ἀμείξια eventuell für das Verständnis der entsprechenden Passagen im 2. Makkabäerbuch (14,3.38) interessant.

**17.** Damit ist natürlich die Vielfalt der in diesem Band zusammengestellten Arbeiten, die gleichzeitig die reiche Vielfalt der Disziplin „Papyrologie“ spiegelt, wiedergegeben. Leider wurde – sicherlich wegen des bereits erheblichen Umfangs – auf einen Registerteil verzichtet, der jedoch sicherlich sehr geholfen hätte, sich zurecht zu finden. Trotzdem möchte man hoffen, dass nicht nur Papyrologinnen und Papyrologen, sondern auch möglichst viele Wissenschaftler aus den Nachbardisziplinen von diesem großen Gemeinschaftswerk profitieren werden.

Tobias Nicklas  
Radboud University of Nijmegen  
The Netherlands

© Copyright TC: A Journal of Biblical Textual Criticism, 2008.

---

<sup>1</sup> T.J. Kraus und T. Nicklas, eds., *Das Petrus-evangelium und die Petrusapokalypse: Die griechischen Texte mit deutscher und englischer Übersetzung*, GCS n.f. 11, Neutestamentliche Apokryphen 1 (Berlin: de Gruyter, 2004).